

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

September 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-7

September.

Den 2^{ten} Septbr kamen wir aus und
 in Kumentidel einige Kinder ausgehen,
 durch schlief der Morntag in der Pöciari
 sehr feine Götter und Götter. Auf die
 Frage: was für Götter geboren in der Götter? sagten
 wir: Kinder Götter die Götter vom Tode, Götter
 von einigen Toren und der einigen Wodanun
 gar sein. Man wachte sonach stund zu st.
 sonachsturen Götter, die Götter kamen, über die
 Worte Jesu. Matth. ^{xxv} 4. 40. ein Kind gesagt hat.
Die zum Tode werden in die einige sein — Götter:
 sonachsturen in Kamentheri nur ein paar
 bejagte Götterinnen und zu Götter sein, sonachsturen
 werden Torgende Torgende; Götter waren unter der
 Götter-Götter aus der Götter ^{man} sonachsturen Götter.
 Götter und bejagte: man wachte ihn der Götter rathen
 Götter. Gott Götter für Götter! Auf der Götter zum
 Stadt stunden nach Kumentidel einige Götter,
 durch einen Götter von Gott so künstlich man
 sein, und mit einer unsterblichen Torgende
 Torgende mit einigen Götter Figuren, den Götter
 Wisthau zu Götter, bejagte hat. Man sprach ihm,
 ob das billig wäre, auf Götter so schön Götter
 der Götter Götter. Maßzu sein zu Götter? für welche
 die Götter anstehenden; man sagte: es ist ein
 Mensch gewesen, wie Vögel und Wisthau stund
 Wisthau als Vögel, aber ein Götter Götter als Vögel.

Laun durch die die Tünder gestulgt und durch
 die Tünder stille, und nach gewis: igem Ausser
 Geiligen Götter Heum an. Auf der Luft ist man
 kein Lufft von der die Götter und der
 Gott der Menschen aber es lauter süßbrüß in Feli!

Der 3^{te} Sept. Götter und Götter, lauter die
 Arbeiter aus Tirupalatarei und Kawastalam
 ihr Lufft von der Monat von der in der
 Tausend rufft Tausend Tausend der Lande.
 der Landmann und auf der die Götter
 Policy d. Götter und wird nicht gesandte,
 die Kaiser rufft Tausend Tausend an;
 da es dem oft blutig und tödlich ist, wie der
 der in der Götter Tausend gesandte sind.
 das Tausend ist, das der Tausend Götter
 und der Tausend wird, das Tausend
 die die Tausend Götter, wie Tausend auf der
 Tausend und Tausend Tausend Tausend Tausend
 und Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 gedreht Tausend, das der Tausend Tausend
 Tausend und sein Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 göttlichen Tausend Tausend Tausend Tausend

Brasilia
der Lande

Der 5^{te} Sept. Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend
 Tausend Tausend Tausend Tausend Tausend

Neurologie
und Götter

für mich und alle sind Gottesbrüder, und ich
 rufe ihn Gott an. Und auf dem von der
 Dürre und von der großen Hitze wachte. Für einen
 Augenblick zu mir zurück, und wollte sich nicht
 übergeben lassen, unter solchen Umständen
 sagte er, der Güte seiner Hand, zu der er
 gehörte, er wachte aus Schlaftrunkenheit; er war
 froh, das er mit einem göttlichen Laute; doch
 gab er nach, als man ihn für die Nachtzeit
 Gottes erwachte. Er wachte auf, man rief ihn
 in seine Hände, die seine Arbeit verrichteten, aus
 man sah mit Augen an, wie er so froh
 und accurat die Fingerringe, und die Hände
 streifte die Hände aus der Erinnerung mit der Hand
 so froh zu sein. Er wachte und sagte von
 dem was er in der Kirche von der 10. Ausstiegen
 gehört hatte, er wachte man unter seiner Arbeit
 mit ihm wachte. Für die Hände jünger und erwacht
 seine Hände waren froh; er wachte das er
 mit von der besten Arbeit der Güte vor ihm
 zu finden zu sehen. Man rief ihn, daß die
 Güte, so wie ich sagten göttlich, und ofen die
 Güte die Güte, für das das Beste von mir
 und das gute am besten wachte. Für die Hände
 die Güte und die Güte zu sein. Er wachte man
 daß es war eine andere Güte. Laute zu ihm und
 seine Hände aus der Güte froh, und wie ich
 auf seine Hände. Güte die Hände die Güte zu.
 Eine andere Güte die Güte, gab aber
 auf seine Hände die Güte. Güte die Güte

von gautra krog bib zid, und dra bi, Jesu, selbst
 sius vambas krib brunsia, und nris, festu sius.
 bi vort siu gfolgt, und dann aus ihu befandel
 sat. sius unafu und aller ~~amphibios~~ ^{amphibios} kündig
 gschift. Mit unsren Christen unisth man noch
 unauungb als bröstung unisth wdrig, was nris
 andro Gütu sius zu nris, das Mann und unibnag
 Tiru^malei rajen padanam gogangra, unil Lir
 sius Nafung sius si si. Der Mann und Giduisi
 Mithu wdrte man sturab zid, si hat aber gen
 unauunordsam, zid erst bröstet man unisth
 Gütu, was man so unisth der Mann als auf der
 unibn, unilso an rinen unisthstun. Oke so
 brant lag, unisthst is unisthstig unisthst
 galtra unisth, dorfelt man si rinen dafig
 zid Jesu. sius Gidui allsi, sius dui unisthst
 unisthstig unisthst auch gogru rine Rinder,
 di Gogru Lir, unisthst man is unisthst
 unisth. sius Gidui unisthst abro, unisthst, da
 man unisth. nach rine unisthst abro unisthst
 gaut vobitst, und sius unisthst gogru
 di unisthst, unisthst man ihu abro di unisthst.
 sius unisthst gogru zid sagh, unisthst, unisthst
 rine, der unisthst autunst bröstet. Gidui, nach
 der so sius gaut abro unisthst, sagh rine unisthst
 unisthst ihu unisthst unisthst Rinder unisthst,
 so unisthst is unisthst, und sius unisthst. Man fragh:
 ob er gogru, da der unisthst gogru, ob unisthst ihu
 unisthst, darauf zid autunst bröstet, auf unisthst
 Frage abro, autunst bröstet rine unisthst.

Man vernahmte ihm vor dem im Prozeß zu sein
 dem Lande von Cingidenkarei. Dort man
 einen angesehnen Gelehrten aus der Stadt, und
 weil er sehr sehr mit der Schriftkunde gutta,
 sagte man ihm das Tamulische Schriftwort: Ob man
ausreicht Geilige, & sehr sehr und: f. Gabte
Formule (Glaubens) ist Gottesdienst: gairiy: da
 auch diese wieder nach und nach sehr vorkommen,
 so sagte er auch aus, zu beweisen, daß auch unter
 ihm Leute sehr vorkommen, daß er sehr sehr
 weiß und daß er die meiste corpulenter
 Mann, so, daß er nicht selbst gehen konnte, son-
 dern sehr immer auftragen mußte: Mann in Afrika
 nicht, sehr gestorben wäre. Man sagte: daß man
 den Mann nicht gesprochen hätte, und da er
 sehr, gleich wie er, nicht gesprochen, hätte er sehr
 sehr in Gegenwart anderer nachgegangen, und man
 hätte ihn sehr ein Buchlein nicht das Gelehrte
 gewiß. Er sehr sehr sehr sehr, und zeigte sehr
 Art von Willen, das Buchlein, welches man in der
 Hand hielt, zu haben, man gab es ihm nicht ohne Ver-
 einigung und Ermahnung. Das ist gewiß. Satan ist
 ein Feind Gottes, das konnte man auch an der
 Mann sehen, er wußte ihm aber sehr nicht gewißlich
 zugetraut. Aber sehr sehr der Gro-
 ßen und Länglichkeit.

gegründet. Obgleich aus dem gegenwärtigen
aufsteigende Languor.
Am 8. Sept. In der Monat. Pararesidi sank an der
National Versammlung und erhielt einen Schlag
gefallen wurde, starb er am 10. Sept.

vorstelligen Zuversicht Christi Offenb. 16. 18. Siehe auf
Komm als wir dich g. schickst und davon Züge
von zur Kommunikation, Warnung und Trost wie
zu helfen, daß die Zwangheit ist unbeschreiblich groß,
und da die Aufforderung zum Reue da für ein
Ausspruch Gottes zu verstehen muß, so ist auch der
Zwang zum Glauben der Herr in dieser Welt
nicht zu trennen, und bei dieser schrecklichen Welter
insbesondere zu begreifen, von der Zeit, von
Notwendigkeit. Der Herr weiß und alle weiß
auch, daß unser Lauf ungewiß zu sein pflegt,
und wir nicht in seiner Notte leben auf.

Lovissau
den Landr.

Der Geist in Kumbagonamysen Brief
hatte Gute Briefe ab von seiner Arbeit in der
wunderbaren Monat, so war der Unterfichtel
dieser Briefe, ein Tage Register Briefe in
wunderbaren Monat, durch den Kumbagonamysen Briefe
wunderbaren Monat. Aus der Geistlichen Dr.
wird was uns angucken zu sehen, daß, da er von
einer bösen Geistlichen viele Verführung und Verführung
wunderbaren, so dieser Brief uns geduldiß überwunden
wunderbaren, sondern auf für diese wunderbaren Briefe
eine Geistliche Verführung bleiben wird, daß, da er
wunderbaren wunderbaren Briefe, so dann hat er die
einer anderen Notz von der Geistlichen zu seinen Wunderbaren
zu Testament gegeben, und da er dasselbe
aufgeschlagen. 1. Cor. 1. v. 18. zu lesen in die Augen
zu kommen, welche ihm große Trost und Auf-

rüstung gegeben und ihm bezeugen, daß ganz Sa-
 gibel aufmerksam zu lesen und zu meditieren,
 was er so bezeugt, welche Segnung erlangt zu
 haben. Das Spruch Davids Psalm 119. v. 50. v. 51.
 wird stets und stets durch die Segnung aller Kinder
 Gottes bestätigt. Schirappen Gatte an
 gewohnt, daß er an seiner Seite in Süßes
 derer von einem angestrichenen Götter Götter
 einige Lute beschäftigt gegeben, was viele eine
 Abzählung oder Wodent zu machen, und all so der
 wegen der Götter Götter beschwagt: Warum das.
 Gatte ihm das selbe versichert. Mein Herr hat ge-
 beugen, aber zu einem bösen Thun, das er muß
 die Mutter und das Kind auf der dem Gatte an-
 parte sich aufhalten, diesem Gatte versichert,
 sind denn nicht alle Tage und Stunden gut, und
 kann aufrecht ein Kind, dem der Vater ein Gatte
 zu bezeugen gegeben, zu seiner Mutter sage
 dieser und jener aus im Gatte gefallen. Ich
 jener versichert, in der ich sage, ist alles was,
 ist nun aber in der Welt so der Gebrauch.

der Götter

der 9. Sept. Götter und Götter statten die 5.
 geüßten aus der Majaburam sein. Ich
 Götter ab. Sattianander Gatte eine Götter
 2. Monate zu werden: so sage: daß er nun
 der Götter das Götter nicht geüßten, weil er
 an einer Götter Götter werden, so Götter und
 von die Götter Götter werden, aber Götter
 sich Götter in seiner Götter Götter Götter

wollen, weil wir, da am 7. August Nikolaus
 von Pöhlten unsere Expedition ins das Greville
 in ganzem Lande ausgebreitet, als wenn in
 Tranquebar die Leute nicht Gewalt zu solches
 Expedition gemacht würden, weil ich doch ganz
 falsch, ja wir haben das gesagt, da auch die
 Mission ^{Janen} solches Unheil nicht widerstand.
 Von seiner Familie hat ein Bruder gesagt, daß er
 ein Weibchen so häufig ^{dahin} gestorben, weil
 wir Christen geworden. Da er aber die Götter
 bezeugt hat, daß sie durch auserwählte Worte
 Gottes zum soligen Sterben haben können gebr.
 wirt werden. Nach sechs Wochen in vorigen
 Monat von dem aus der Luft an stillen Orten
 gefallen. Er war bezeugt, daß, selbst trüffig.
 Er ist und sagt, daß er die Landstätt ^{den} selbst
 gestrichen, aus Göttern so der Kunst und nicht geformt,
 daß das Erbe zu erst auf einer Brahmans
 Götter gefallen, weil ich Schawri jedoch nach
 uns an der bezeugt. Nathanael war auf
 in vorigen Monat nicht außer gekommen,
 weil er. seiner Kinder fast an der Pocken dar-
 würde gelogen; das jüngste inwendig ist,
 ein Junge v. jähriges Mädchen, ist dem Tode
 so nahe gekommen, daß Christen und Heiden
 an der den Aufkommen gescheit, und Opfer
 gegeben, man weiß der Pocken Götter Opfer,

Darauf Jura aber mit Faust wieder gezeigt worden,
 das ihm Jut nach der Gerechtigkeit aus sage, in der
 schmerzlichen Umständen sich wiederholte einmal auf
 die Seite gesetzt, und also als einmal genommen,
 O Gott! Es ist genug! Da der Vater gesagt: über,
 gibst du dem dein Leid und bist in die Hand des
 Herrn. Hat er kindlich mit ja geantwortet.
 Zu aller Erinnerung ist es kindlich gewesen,
 daß die Kinder gesagt: Geheiß in Gottes Hand
 ist Tod d. Leber. So ist der größte!

Erinnerung
 an Christi.

Den 10^{ten} Septbr. Sonntag vider aus mit in der
 spürmittags Stunde eine Braut, süßere Christi:
 thum in Trübsaufschrei, der uns alle ergreift,
 soll man auf einigen gefunden. Christen
 von niedrigen Gesellschaft, die in der Nacht auswie-
 lten, ein wenig nach ihren Umständen zu sein.
 Der Brauttag sagt man insbesondere, daß der Herr
 Jesus gekommen sey zu suchen d. solig zu machen
 nach verlorenen ist, an der Exempel der 10. Aus-
 sätze. Sei bescheiden, so man sich unvorsichtlich an-
 trauf, glaubt man; nach ob in der Kunst von einer
 Gerechtigkeit, und da es nicht zu sagen und zu,
 begreift man sich zu sagen, nach ihm einseit. wor-
 auf ob es ist der Gerechtigkeit Psalm 11. Dieß ist die
and, kindliche Damm. und als man nach
 sich begreift zu hören, sagt es aus Psalm 139.
Geist mit Gott und vor sich. Auf seinen Nachtrag

sagte er aus Ephes. 4. Er sagt in dem und zuge in der
Gruft, das ich p. man wolle von ihm von der
Solosung der Gruft, er sagte aber Matth. 25.
da wird der König sagen zu denen zu seiner
Rechten p. man ihm, so ist die begünstigte Person,
und auf der. Seine ganze Gruft, die dabei unsere
Erzucht man, das Tumb der Folter einer auf die
namentlich zur Verlichtung einzubladen, sie zu.
der freundlich dazugehen.

Daher Codem. der die Angelegenheit nach in der
Missionen gar zu früh geworden, wachte einer
aus ihm 2 Parteien, die am wenigsten das Land ge-
geben, an und sprach, sie: wir wollen sie ohne Auf-
sicht zu geben, auf der Erde geblieben, da sie
das nicht glauben können. Sie waren in der
in der Hoffnung, das Produkt der christlichen
Kraft oder der Kogon bald in der Welt kommen
würde, ihm nicht. Man sieht es, dabei noch,
dass sie sich eines gewissen Hoffens von der
Güte Gottes machen können, so lange sie die Erde
göhen könnten. p. Sie wußten nicht man will sich
Lipais der Compagnie, die von Gott ge-
Rasputterer und andere der Namen sind, sie
fürten eine kurze Vorstellung von der unseligen
göhen Versuch an, ohne zu denken oder zu fragen,
nachdem man ihm, das man sich selbst werden
können, sie wolle auf die von der für

Tranquebar ingelandige Perumal Vajken
 voden, von nachher für vorgelesen, da der mit
 des Königs aus Tarschhaus Recommendations-Brief
 aufkommen war, im vordrum alhier alle
 völich Güter eingestrichen zu werden.

Dr. G. L. G. L.

d. 12. Sept. Hier vint aus dem nahe Orkawa

mangalam, aus dem Puaritshi, die eine
 Waisenfrau nahe an Orkawamangalam zu sein
 liegende Tochter Dagode ist, sie hatte eine andere
 Gwidra bei sich, weil eine um die Gwidra den Aaby
 unter aufzunehmend das 14. Capitel: auf der Ap. steht
 in Tamulischer Sprache die Worte des 15. Verses
 sind nicht zu lesen: hier vordrum auf das fassen
göttem, da die sich begeben, sollt. c. Die man
 die diese Gwidra hatte vor, und sie ist zu vordrum
 sich durch Jesus zu Gott zuwenden, mit der Laßung
 ihrer vordrum Gwidra, der Mann ist ein ganz
 stiller, das man aber sie, sie hat ihren vordrum
 Hier ist vordrum die Worte der 15. Verses
 man liest sie mit einer vordrum. In der Tikei
 arthien Alle vordrum die obgedachte Worte
 an die ganz Gwidra, und das auch sie vordrum
 eine sehr vordrum: weil ist für die vordrum
 vordrum mit und vordrum. Eine febra den Perumal
 ist der Götze vordrum ist auf, denn sie vordrum
^{ngm} vordrum vordrum vordrum vordrum vordrum
 mit ihrer vordrum Götze vordrum, der auf
 Kister ist. Man zeigt ihnen den vordrum

Unteroffen, zuwischen unsern Herrn Christen, den
 Feind aller Menschen, und ihre unvornehme
 nepp. und das sie, diese Plagen zu lassen und
 sich nicht zu ergötzen, sondern sie nicht zu lassen
 gehen wollten. Als man auf sie drang, sagten
 sie: Wir sprechen auch zu euch die Worte
 da steht nicht gleich in uns, man sagt: Nach
 dem was ist das, doch und nicht sind wir
 uns selbst, kommt doch. Dieser Spruch ist
 so falsch, dass man sagt: ich selbst bin nur
 von euch so leicht abgedrückt. Ich bin auch
 mit einem Wundt gezeu. In Tiliarchi steht
 man auf einem zirkulären Gabeln obgedachte
 Worte vor, und spricht ihnen die Kraft Gottes
 wie ihre Botschaft durch Jesus an. Er sagt:
 Gott meinte ihnen in Traumen zu zeigen, denn
 würden sie glauben; man beweist ihnen, dass
 sich Gott ihnen gar deutlich offenbart, u. sich
 ihre Ärgernisse und Götter vor. Einige seiner
 auch aufmerksamen zu. Man sieht und sieht die
 Landprediger des Diego Galt, sagt ihm u. seiner
 Frau das Evangelium Christi; brachte aus der
Matth. VI. und erzählte zu seiner Kinder,
 aus den kleinen Catechismus Lutheri.

Eodem. einer von uns hat in diesen Tagen
 mit einigen Tameleern aus den Ländern, die ich
 besuchte, besonders da sie vorgeraten 2 Stunden
 lang blieben, umthätig zu sein.

das sint frucht immer mit ungeflachte euffhorn
 freude tragen auf der bache zu erheben, man
 could aber unvorden auf die bache, und schaffte
 ihre ein, woro ihr gott und ihr soliste, sie mehr
 ihre aeng sie bester zu sein, theu, wor sie solig
 worden wolten, sie nafsere einige beifeln
 und beuig beifeln an.

Der 14^{te} Sept^{ber} begangen ihre aubuch ficher. ^{beurteilung}
 Parreiar 2. Christlich Parreier witten auf ^{an Ebnen}
 Tirakältscheri, derra man auf der Ebnen ferra
 gelio die unvorte, traffte am besten nach dem
Neige gottel. Christlich wiffte die welt auf
 Parreiar gott, um fischer ab balt zu gott,
 by der unvorte unvorte ein in bader fide
 als ein die unvorte ein Almosen geben wiffte.
 man gab vider jedra einige fischer unvorte arm
 sind sie, daby unvorte, man derra die eren
 fischer gottel immer unvorte die fischer
 unvorte, worin sie eren und unvorte gottel,
 damit sie je nicht unvorte bader unvorte,
 derra unvorte fischer zu einer unvorte oth, unvorte
 ab bader unvorte unvorte unvorte. Nafte by
 und in fischer derra fischer doch unvorte an 2
 oth einige fischer ein unvorte der fischer am Ebnen
 oth unvorte in bader fide eines fischer bader, weil
 unvorte sie in fischer fischer, und eines fischer:
 auf unvorte fischer fischer ja, derra unvorte
 ein fischer zu fischer bader fischer unvorte.
 In Parreiar doch unvorte fischer unvorte

auf Gaidra und Gristen zu geschied, sich durch
Jesum frolich machen zu lassen. Sie gestanden
dieser Gaidra, der Offener gewisser worden, sagt und
sich nach angestrebten Bitten, daß der das Konte
müßte: jetzt sei ich krank, man antwortete: wird
gesund sein, so müßte wieder weiter bis zu dem
wissen, und jetzt immer noch, daß ist ja unendlich, aber
wenn der Vater schlagt, muß das Kind geschehen werden
gibt es sagt er: Laßt die Pflichten nicht vorbey gehen,
man verurtheile ihn, wer nicht will, an sich selbst, als
der gescheit. Eine Kauder Gristen, und als eine
die bei ihrer Krankheit an ihren Bitten bei Gott gedra-
ht, und nun der Gaidra Jesu willte ~~den~~ Weg der
Bitten. Dinstag war man auf der Catecheten Anstalten
für an, der, wie er sagte, für die Gristen
in Kamalantiden, besetzt, und nun Gristen in der
Mittags Stunde geschieden, man wußte auf der Kauder
wegen nicht ihm, was er andern zum Feststellung der
geschickten. Er sagte: daß der Erbk. Joh. X. in seiner
Ordnung gelassen. Nach der Parciarischen Bräut
war man wohl einige Brahmanen aus Tiruvel.
yade im Grunde schied an, und weil sie ohne wir-
dungsreich zu Gaidra, konnte man ihnen den Weg
zum Leben zu einem aufgeschlossenen anzuweisen.
Einige andere Gristen blieben aufstehen, und
gaben ihnen Gefallen an der Unschicklichkeit zu verba-
nen, wie auf die Brahmanen aufstehend mit
Singen und Mund, sich einander zu verbinden,
und zu werden, als bei Gristen.

D. Gylf. Der 17^e Sept. wurde ein aus unsrer
Lippe, die bey Wolkenbürgen Padua ^{na} offener
panischer.

an der Hand in der Hand, und ich will
stehen, so lausere mich, so machet mich fort, und
wirdt mir der das Gedächtnis, was der Todt
unwürdigen Zustand aller Menschen, u. was der rühmliche
Gedächtnis aus solcher Feste, u. das sie, sich zu ihm
wenden; einer sage den anderen an, u. schreibe ihm
nach man sage; als einer hat, als wo stünde er
sich nicht, sage ein anderer: Wo stehst du er nicht.
dies und das saget er, so saget: Er saget alles wie wir
mehren, man sprach: Sage ich den Tugenden. Die sagten: Mir,
es ist die Wahrheit, und so billigen sie alles, und die
für einen rechtlichen Beginn Abschiednahme mit den Malak
sich. Compliment: Gott, und kommt, Fort! gehen.

Eodem, so zählte einen aus dem Geist,
dass der 11. Psalm gelesen, und sich über die Tugenden
dieser Tugenden und andere seine anderen Geister der
wegen sprach, der ihn glaubt und Gatt: in den
Psalm sind 10 andere enthalten, u. man wirdt
etwas von den Evangelien Christi; dass der Herr
aller Welt der großherbort sey.

König zum
König zum
König zum

d. 18. Sept. sprach König an ein Wort in Portugiesisch
sich der Sprache von der Grund zu halten, u. der das
Evangelium Luc: 11. u. Was der große Fest als der
Kaiser aller Lobes. Und alle darüber unsere
Große ein gewinnliche Hallelujah, und
und wasser aber immerfort: Hallelujah! O. Gro
Gott! O. Gro, so alles nachgelungen.

Der 19. Sept. sprach einer aus dem Herrn Parre
er dort Tirakalaffcheri, so ein rühmlicher
Christen an, der da sind man in der Tugend

wozu, und darüber des Meines auf ein
 des Sonntags sagten, insonderheit, weil ich
 Maximilian Bruder, des kaiserlichen Bruders
 Laun ein Hauptstück aus der päpstlichen
 das man sich hat, fürwahr, Gottes Wort
 zu bringen, weil sie in der Welt sehr gelovet
 man ihn das heilige Evangelium, und seine Aussprüche
 zu vernünftigen Grund des Geistes abzumachen.
 Als man zu einem Geiste d. in dem vörmischen
 darüber stand, wachte ein Geist in der
 der christliche Geistes, und man in der an den
 der Geistes, was man sich stand aufstehend, zu stande
 zum vordere, als man sich befand, und ich ein
 vordere man, das ob ein vordere, vordere abtön
 niger Geistes, der sich nach kaiserlichen geordnet.
 Man ging mit ihm zu seiner Geistes, in der Man
 zu vordere, und was vordere andere alte Geistes
 aus vordere. Als man ihn zu vordere
 selbst Geistes zu vordere, und das vordere zu vordere
 ge, sagt er: vordere ist die zu kaiserlichen vordere.
 vordere. Als vordere sagt: Ich vordere vordere, Tran.
 vordere vordere vordere vordere. (man vordere
 ihn ein vordere des vordere vordere vordere
 vordere vordere vordere d. vordere des vordere
 zu vordere, und das ist, was vordere vordere
 vordere vordere abtön vordere abtön. Er
 vordere vordere vordere. In der vordere vordere
 vordere vordere vordere vordere vordere vordere
 vordere vordere vordere vordere vordere vordere

am Drogen zu bitten, zu Göttern und zu Han 95.
von Agut. Wyllfah
Den 25. Septbr. Gute Braute und ein Europäer ihre Dore
H. H. H. für die Aemter in der Mission, aber ein gelobter Reformentor
so ein Droschkeverder in großer Arbeit gefasst auf
der Krise gefasst. Droschkeverder das gelobte gefasst,
und ein Reformentor, ist für unter 29. Proportion, und
für von den Dänischen Schiffen Kalicut auf der
Küste Krise auf Mosambique mit großer Woffe
Arbeit verordnet, und genau oben zu der Zeit, da das
Schiff von ihnen Augenzugabergang, unter den
von fortsetzen sind. Europäer d. H. d. Zurecht
Indianer gründen. Und unter aber Gaben der
Augen der geographisch zu rufstehen in den sein
stenden Schiffen, unter rufstehende Variation d. H.
sich zu rufstehende ein, da, d. H. d. H. d. H. d. H.
sich von den kleinen Booten oder Felle bedient, so sind
das kleine von ihnen, so weit man weiß, zum
Anschauen gekommen, die fortsetzen aber sind in
den größten Schiffen Booten gründen, und Gaben in
sich Tage, ihr Leben mit Woffe, welche sie mit Salz
wasser gründen, gefasst, das sie rufstehend auf
Lange Zeit und viele d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.
Gott d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.
Woffe d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.
Kalicut, foudaf auf d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.
sich d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.
sich d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.
sich d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.
sich d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H. d. H.

Genesius
zu Grieden.

unvorige Gristen aber sind so fleißig in
 der den unvorigen Gristen, die sie ge-
 wisst grüßten. Können, wenn sie auf die
 weise der Gristen, Können.
 Grieden ^{aus dem Grieden} ~~aus dem Grieden~~ ^{aus dem Grieden}
 Dorf bewohnt und auf der Grieden da Grieden,
 zu rindolara und unvorigen Grieden. Seit alt Grieden
 der rindolara zu Grieden, rindolara zu Grieden
 ist mit ihren Kindern, die sie nicht folgen wollen,
 man sagt, nach Gott das Grieden unvorigen
 die Grieden mit den Grieden. Unvorigen Grieden
 zu Grieden, Grieden. Sie sind ab Grieden Grieden
 Grieden zu Grieden, Grieden. Man sagt,
 unvorigen Grieden, daß der König und die Brakara.
 von nach dem Grieden, die Wichtigkeit der Grieden.
 Grieden, aber auf Grieden und Grieden. Grieden
 Grieden Grieden unvorigen Grieden. Es gab nach
 und nach die Grieden zu Grieden. Die Grieden
 Dorf bewohnt unvorigen Grieden auf Grieden
 Grieden nach Grieden unvorigen Grieden Grieden.
 Sie ist zu Grieden Grieden, und mit den
 Grieden, Grieden Grieden Grieden in Grieden
 Grieden. Es der Grieden Dorf Grieden Grieden.
 Grieden nach unvorigen Grieden Grieden
 Grieden unvorigen Grieden Grieden, die Grieden Grieden,
 als nach Grieden Grieden Grieden Grieden,
 und sie Grieden: nach nach der Grieden Grieden,
 wenn nach Grieden Grieden Grieden Grieden.

das griff sie so an, daß sie, nicht geschickt zu
sein, ^{man} ~~man~~ man hat sie, sich selbst zu
den fünf Muhamedaner paste, in den und
sehr, was man sich ob ihren, und schickte sie auf
die rühmliche Dürre Tölge und Kiste Fleum, sie war
zu ganz stille.

Die 24^{te} Sept^r grugte zwar was mit nach
Kottupaleiam und Brücktantherie was sie und
da den Christen und Göttern, in dem das Götze an:
geboast wurde. Für Laute Christen sprach an,
laut zu was man, wie stur in dem Kind hat, warum
die Felle zu ihren Kommen. Die wurde geboten
sich für ihre Götze zu begünstigen, und an das
Exempel der beschriebenen Beispiel vorzulegen.
Für Götzen und ein Götze gab ihnen fortsetzen
was eine Anordnung hat, ⁱⁿ ~~der~~ Götze das Götze
helfen zu können; das Fortsetzen zu Götze also nicht
zu den Götzen, das ist ganz flüchtig.

Gründung
des Götzen
und Götzen

Die 26^{te} Sept^r. nach von einer Zeit mit
in der Lütten Dorf Kuzidencaree was zwar
Christliche Götze einige Götze nach dem Tod
mit zu geordnet, und man die Götze geordnet
was wurde, so das Götze nicht mehr da ist
glücklich. Was eine Zeit, so eine einige Götzen
so das Götze, die die Götze in das sein
Auch, Götze Götze selbst zu schickte, was wurde
ihnen ihre Kiste, da sie jedes davon Abtritte

Dars dora Gande solst zige g'ungre, all
 harte, b'ildore, unaj, waal, bebo
 abimpten, und zoug die Europaeer daus br.
 trigre, und bezugte igre, das si uns durg
 den Gora Jesum was solst Gora e künthe
 cob uorden. Di uorden gach still; all man
 waggore uellet, uord man so schilt, in die
 Gatte z'drigen, und abo ein G'stlich
 an der Felle, suare dauidor Eingrund
 kind g'drte; man sprach die Mutter, ob si
 dem mit Gott zivore uelt, wome so is
 das kind u'fau, si douelt, si g'le, si aut,
 und man hat ~~Gott~~ den Gora Jesum, wome
 so ob der kind G'igau o'brucht, u'fste
 Michael und das g'funden machon.

29.

den 29. Octbr. Guck dirf an wir auf
 Landfordiger Ambros in der Liff. Beklehen
 prodige, weil der unter und, so Guck da g'ndige
 solch, bräutlich uer; das zoug se ~~se~~ Gineu
 der Landfordiger prodige g'drte, b'zu d'el
 g'ge erfuze uen wome r'igre G'ist, das d'au
 f'ore L'wa ~~in~~ in G'istlich abg'schidre, G'of
 fruchtlich solig. Der Caterhet abalappen und
 Sajandiken, Gaben si u'ig uor in gaar Hage
 b'p'f, und L'f'ore ist, weil so ein Pareier
 ist si igre G'ute g'd'ise G'ineu g'f'ore, und
 si u'fste u'fste L'f'ore L'f'ore L'f'ore, und d'el

Die Sprache vorzugehen gewarfen, und mit dem
wunder ihre Zustimmung zu dem ich gesagt
wird zu verstehen gegeben. Auf der Correion
für beide, wird man ein ganz Eide ein Eide
des Eide von beide und Jesu zu, und sagend
die Kirche Bethlehem auf der sie verbannt ist.
Sie haben einen auf den Kopf zu Antioch.
Die Landhardigen vor die der 18. Vers
des 1. Eide auf Matth. XVIII. Wort zu
den Eide nicht irren. und Gaudet einige
Gänge. Heute von der Erde von der fügen
ganz so leicht ab.

Aufwachen
und Eide

Der 30. Sept. Eine auf der Erde in der von
einige von ihnen ein und andere folgen und
Eide gehalten, von welcher eine folgend zu
werden, so nicht. Sie gelobten Brahmanen
der ~~in der~~ Erde zu beschreiben, und die in der
geboten ist, sagt unter anderen: Es ist keine ge
weissheit im Lande, noch weniger am Hofe in
Tausch, denn gelobten so viele Menschen
von mit der Naiken und Subeitar. Man
verhindert, die nach der Gewissheit Eide allein
die Geistliche Religion. Es beständige folgend
die sind der neuen Eide dabei was, frug
ob folgend die Tausch Eide Eide. Es ist
so wird auf Eide Eide Eide und so sagt
was ist Eide sagt. Es ist Eide Eide Eide

10, der Mund folgt mir. lang' der etyenas' Pa.
 gode in P'rciar warra inder Kinder und auf
 andrer. Laut, mit drusa man stant zu vaden
 aufsing, so auf kam sie stant auf so hore
 main. Jeli: wasin. fo: Hu die Pagode. Jeli: fure
 vriste augo, schint ja bejaden gelitten zu
 Labu. fo: Ja. Jeli: warilich die nichtige gote
 uachtet, Labu is das, der wofolure. fo: Nein,
 dadurch gedankt, is es unider gebelommen. Jeli:
 der Kunde gote kann ruf rure Augo nicht unider
 gebu, zu der wafere Gott unist is beten,
 der unider ruf rure gneiff augo gebu,
 so unider auf ein Jugeit von Jesu abg. Jeli:
 Jeli: Gfchiladi auf der Woge pasten rüige,
 andrer aber stunde. sinom wader man an
 und stug. uns. Jeli: is Goo. fo: aus Tirawalla.
 Jeli: was gote is zu. fure dasin bise is zu
 vrid. Jeli: Ach du bist Tranquebar so wof ge.
 n. fure, die sind fure, die das wafere Gote
 n. fure, und der wafere Gote so nicht ge.
 Goo, und darvon Gote so nicht ge.
 fo: das aber unist man ruf rure sinom. Goo.
 unider, fure. Jeli: können die vriste
 auf in Gote Gote. fo: Nein, können nicht. Jeli:
 fure, darvon unist das Gott meine Gote
 und der so gesandte, Jesu (Christus)
 r. fure. fo: Es ist ja. Jeli: Es ge. un. vrist

unwillen. So: Ihr seid ja Gott, wie geht das an, daß
ich nun nicht willens seiet. Ich: ich bin ein
stocherter Mensch und verständig wie Gott zu.
unterstelt sich, wie es ihm anstehen, soest, e.
so genug davon. Ein Brahman^{der} ist zu
nun in der Allee, und das man mochte ihn das
eine Braute bringe. Ich: wahrlich: so: was
es auch ist. Ich: Ihr werdet ja freudig. So: ja,
Ich: nicht ihr auf dem was nur 4. J. ist?
Ja, Ich: habt ihr es auch auf Oles geschrieben,
Ja, in der Freuden und in der Seligheit
Brauch. Ich: weiß man es nicht an in Malabar in
der Schrift. So: Nein, darüber müßte es zu ge-
nug, häufig werden. Ich: Mache Mordtaten
in der, habe gemacht in der von mir
aus der Gesellschaft erhalten. Man sieht aber
daraus, daß alle nur Gebote auf der
Vier, absonderlich nicht wie ich und weniger
es nicht geht, von der immer weniger der
Freude findet man nicht. So: wie geht das dann
nun? Ich: das ist ja die Haupt Sache, und
daraus verständig wie auf der von Herrn
und der glück an ihm. So: billig, all das hat ab.
In der Monat ist der Wasser-Mangel hier auf
der Compagnie Grund von der Luft sehr groß ge-
wesen, viele haben, die sehr ausgehungert waren,
Herrn Lust häufig verloren, und viele
hat, die noch ausgehungert worden, soest, ist

ganz erbrannt auszusetzen. Die Fische sollen
 daher, wie ihr gewöhnlich ist, auf allen Com-
 pagnie Dörfern und in der Stadt selbst, wie
 von ihren Fischen Hogen oder Pfeifig Wasser zu den
 Fischen, Proceffionen auszusetzen. Unvermeidlich
 eine Figur von Gold gemacht, die sie ^{dem} ~~dem~~ parir
 oder die große Dinde neuem, neuem und neuen
 Fischen von einem Lager, und allerley Klugheit
 der Fische. in Tikieli Gabra sie ist die 28. Sept.
 die Fische auf so ordentlich groß gemacht, die
 sie diese Figur von Holz gemacht, und nachher
 von einem gewagten und ordentlichem braut Fische.
 wobei man sich Klugheit gezeigten und ordentlich
 den sie auf allen Fischen von so ordentlich ge-
 klugheit mit gemacht gemacht und, selbstig und
 ganz gezeigten Fischen Fische sie dadurch
 nicht Schaden verursacht. Das sie Gabra von einer
 großen Fische, die das Holz, wie ein Fische ist
 abgezeigten, und mit so ordentlich. Die Fische
 wurde aber bei dem Fischen Fischen am
 gebracht, der 3. von dem Fischen Fischen von
 ein bringen Fischen, und nachdem so sie von
 Tag Fischen Fischen, auf mit einer der
 Fischen am Fische andere zum Ansehen
 Fische Fische.

Briff 17.

October.

der 1. Oct. als eine von mit Fische Fische